Technische UFO-Forschung in Hessdalen

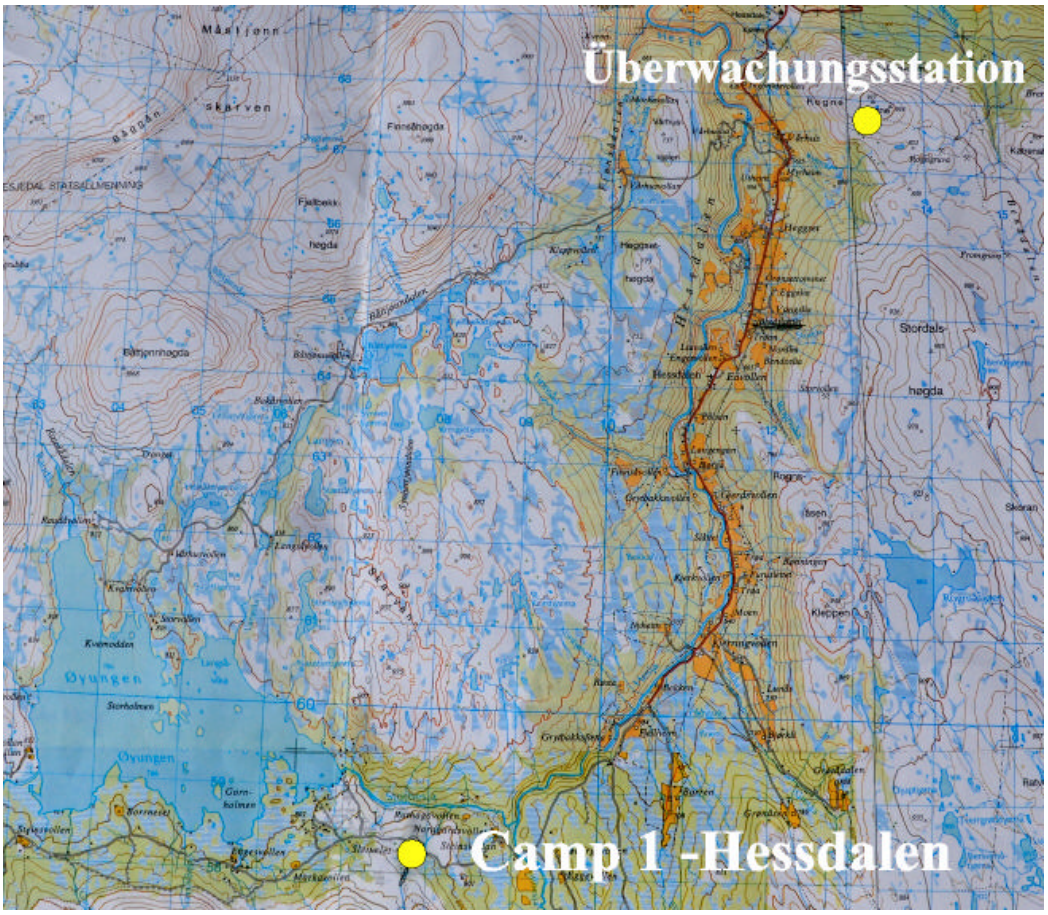
Sicher hat schon jeder der sich mit dem Thema Ufo beschäftigt hat etwas von dem Hessdalen-Phänomen gehört oder gelesen. Hessdalen ist nach meiner Meinung einer der vier bekannteren UFO-HOT-SPOTs in Europa. Für mich als UFO-Forscher aus Leidenschaft war es daher an der Zeit mich etwas näher mit Hessdalen zu beschäftigen. Nun liegt Hessdalen nicht um die Ecke, sondern man muß doch einen ganz gehörigen Aufwand betreiben um von Deutschland aus dahin zu gelangen. In meinem Fall sind das 700 Km nach Kiel, dann mit der Fähre nach Oslo und weiter 450 Km nach Hessdalen. Da es in Norwegen sehr strenge Tempo-limits gibt, benötigt man für die Strecke Oslo-Hessdalen mehr als 6 Stunden.
Ich war für 7 Tage/Nächte, genauer vom 01.09. bis zum 08.09.2013, vor Ort. Da keine anderen Ufoforscher mitkommen wollten bin ich alleine gefahren. Im Gepäck hatte ich sehr viel Technik und diverses Werkzeug inklusive Schlagbohrmaschine.
Am späten Nachmittag bin ich dann in Hessdalen bei meinem Gastgeber Peder Skogaas angekommen. Für die Zeit meines Aufenthaltes hatte ich ein kleines freistehendes Ferienhaus gemietet. Schlafraum, Wohnzimmer und Küche, das war es aber auch schon.
Die Frau von Peder hat mir dann angeboten in Ihrem daneben liegenden Wohnhaus das WC und die Dusche zu benutzen, puhhh, das war wie sechs Richtige im Lotto.
Zu meiner Freude war ich dann doch nicht so ganz alleine. Aus Deutschland war Andreas Müller (grenz-wissenschaft-aktuell) mit Frau und Kindern in einem Ferienhaus am Ende das Tals an einem kleinen See. Bernd Pröschold der Nordlicht - Fotograf und ein Ihn begleitender Astronom hatten nicht sehr weit von mir Ihr Ferienhaus. Bei Peder selbst war noch ein Holländer und ein Norweger , beide sind aus den verschiedensten Gründen an dem Hessdalen Phänomen interessiert. Es war eine wirklich bunte Truppe. Gesprochen wurde norwegisch, englisch und deutsch , alles wild durcheinander. Peder hat einen Technik- und Informationsraum eingerichtet, der gerne von Forschern jeglicher Richtung genutzt wird. Regelmäßige Gäste sind auch die Forscher von der Universität Bari, die sich dem Atmosphären - Phänomen von Hessdalen mit VFL-Dedektoren (Längstwellen 3 Hz bis 30 kHz) nähern. Leider kamen die Italiener erst nach meiner Abreise. Am ersten Tag war ich Gast bei Andreas und Familie, die mich mehrfach durchgefüttert haben.
An diesem Abend habe ich eine mobile Anlage bei Andreas aufgestellt und die zweite mobile Anlage bei Peders Haus. Ab diesem Tag hat jeder morgen für mich gleich angefangen. Kurz nach 6 Uhr bin ich mit dem Auto die Stellen abgefahren (meist 10 Km auseinander) an denen ich am Vorabend die mit Steinen getarnten mobilen UFO- Überwachungsanlagen in der Landschaft abgelegt hatte.
Das Bild zeigt die große Anlage mit 2 empfindlichen Farbkameras und 2 sehr guten S/W-Kameras. Die kleinere mobile Station hat eine Farbkamera und eine S/W-Kamera.
Es sind zwei, bzw. ein Nootebook für die Aufzeichnung der Messdaten und der Videoclips enthalten. Da ich die Anlagen jeweils für mehr als 8 Stunden im ununterbrochenen Einsatz hatte, mußte jeweils einen zusätzlicher Akku für die Stromversorgung daneben stellen.
Mit Steinen habe ich das Ganze gegen den starken Wind und auch zur Tarnung belegt.

Bereits am zweiten Tag habe ich eine fest installierte weiter UFO-Überwachungsstation in Betrieb genommen. Die Montage und Funktionstests haben mich den halben Tag gekostet.

Das Kameragehäuse mit integriertem UFO-Sensor mag etwas primitiv aussehen, funktioniert aber sehr gut. Im Raum dahinter ist dann die restliche Technik.

Nun hatte ich fast alles so wie ich es mir vorgestellt hatte. Mit diesen drei UFO-Überwachungsstationen konnte ich je nach Plazierung der mobilen Geräte fast das gesamte Tal überwachen. Soweit so gut.. Den Tag über habe ich versucht mich mit Hessdalen möglichst vertraut zu machen. In diesen 7 Tagen bin ich fast 400 Km im Tal herum gefahren.

In der gleichen Woche war auch das Science Camp welches von Erling Strand von der Uni Oslo geleitet wird. Das ist wirklich ein sehr großer Auftrieb an Personen und Material.



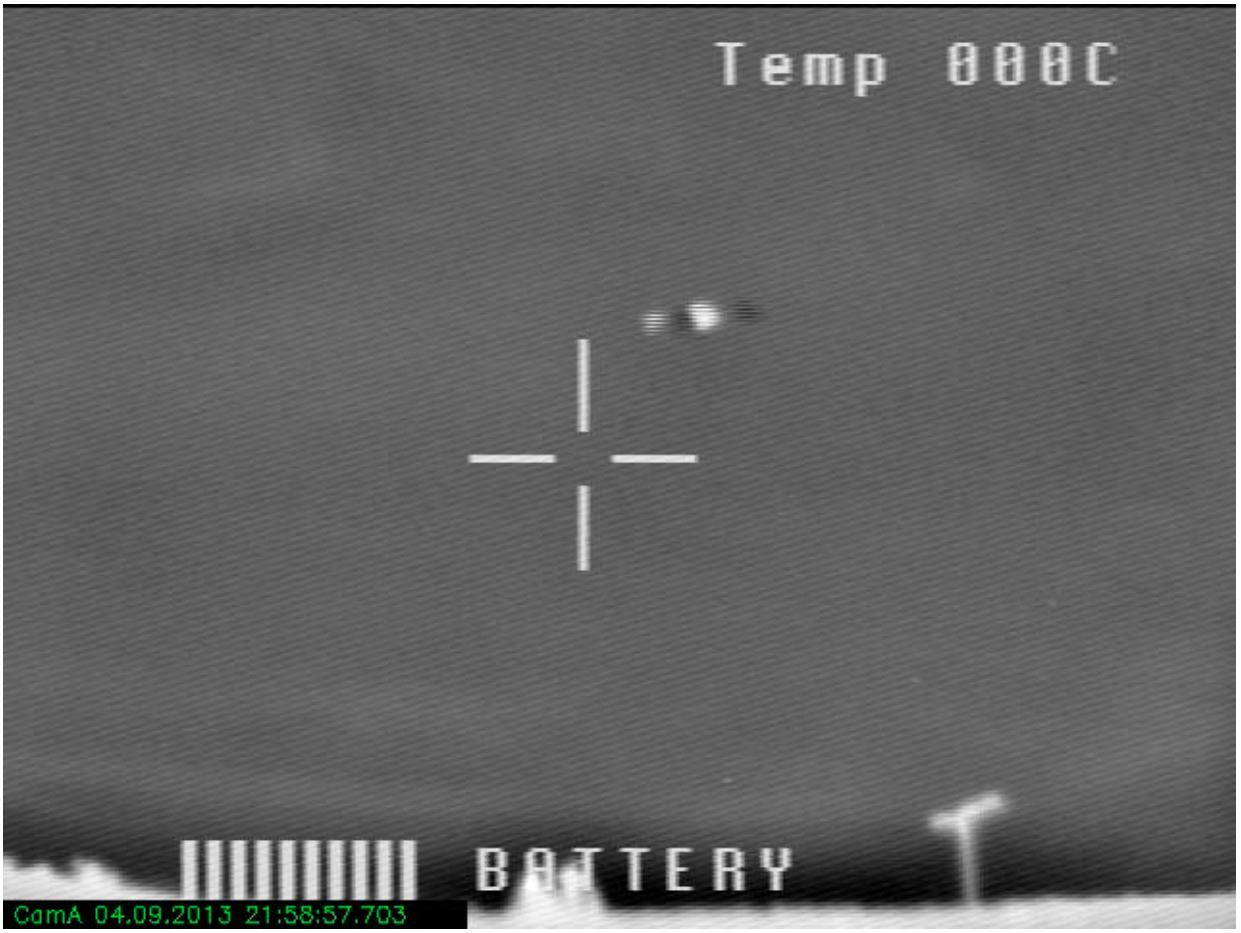
In dieser Karte von Hessdalen habe ich die Überwachungsstation (blue box) und einen der Standort eines der Science Camps eingezeichnet. Es gab insgesamt zwei Camps und zwei kleinere Außenposten deren Standorte ich nicht genau kenne.
Erling Strand war die ganzen Tage very busy, denoch hat er sich die Zeit genommen und Andreas und mir die Technik in und um die Blau Box zu erklären.

Die Station hat 4 Kameras und ein bewegliche Domkamera. Zusätzlich ist noch eine Radarüberwachung des näheren Luftraums integriert. Auch hier wird nach VLF gefahndet und zusätzlich werden auch die örtlichen Magnetfelder überwacht.

Das ist ein Bild aus dem Inneren der Überwachungsstation. Erling Strand hat uns hier Details über die eingesetzte Technik erzählt. Es gibt noch mehr Geräte, jedoch sollten diese aus Sicherheitsgründen nicht fotografiert werden. Im wiederum habe Erling Strand über meine Überwachungstechnik informiert. Besonders hatte Ihn meine mobile Überwachungsstation interessiert. Wer mehr über meine mobilen UFO-Überwachungsstationen erfahren will geht auf www.digital-service.biz.

Nun zu den Nächten in Hessdalen. Jeden Abend gegen 21 Uhr 30 wenn das Licht gerade so ausreichte, um die mobilen Stationen auf zu stellen, war ich unterwegs. Eine besonders gute Stelle war in der Nähe des Sienc Camp. In den letzten beiden Tagen als das Sienc Camps abgebaut war habe ich dort beide mobilen Stationen über Nacht belassen.
Meist bin ich bis nach 23 Uhr in der Nähe auf Nachtwache gewesen. Mein UFO-Analogsensor war mir steht's ein treuer Begleiter. Die Empfindlichkeit ist nicht so hoch wie die VLF-Systeme von Erling Strand oder den Italienern, jedoch mobil und viel billiger.
In den ganzen Nächten hatte ich mit diesem Gerät keine verdächtigen Messungen von dynamischen Magnetfeldern. Da mein Tag regelmäßig um 6 Uhr begonnen hat, habe ich steht's rechtzeitig die Zelte abgebrochen. Leider ist mir aus diesem Grund auch das Nordlicht entgangen, jedoch nicht meinen Uberwachungsanlagen. Es wurden absolut spektakuläre Videos aufgezeichnet. Hier ein Standbild aus einer Überwachungsphase mit Nordlichtern.

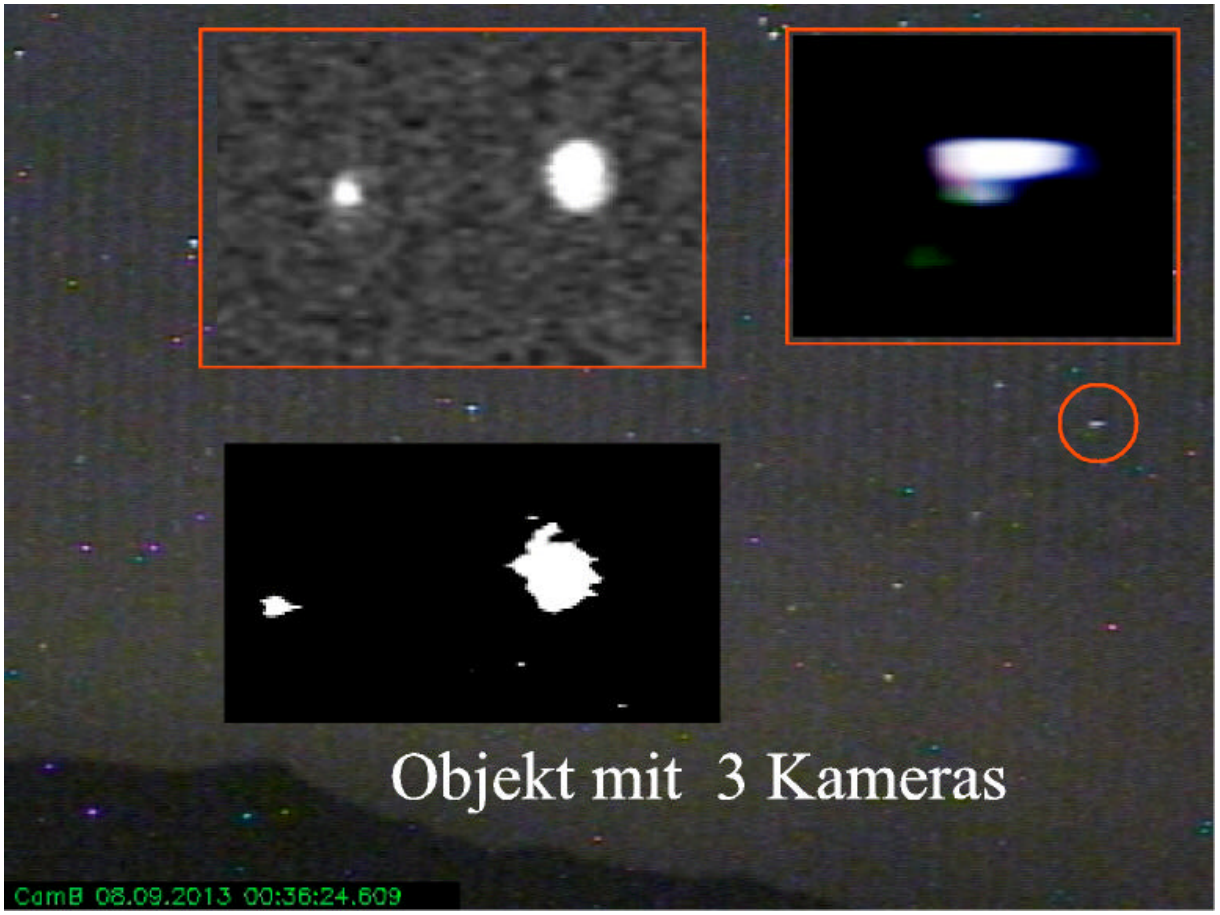
Das alles ist ja wirklich ganz schön, aber wie war es den mit möglichen UFO-Dokumentationen. Leider war da so gut wie nichts, trotz 8 Videokameras in 3 Systemen an verschiedenen Orten in Hessdalen.



Mein Freund und UFO-Forschungs Kollege Wolfgang Stelzig (MUFON CES) hat mir seine Wärmebildkamera für diesen Einsatz in Hessdalen ausgeliehen. Ich habe diese Wärmebildkamera für mehrere Nächte in mein System integriert.

Das sieht dann schon eher nach UFO aus, ist vermutlich aber nur das Wärmeabbild der Flugmuskeln eines Insekts welches nahe an der Kamera vorbei geflogen ist.

Einzig die folgende Zusammenstellung zeigt etwas was es so nicht geben dürfte.



Ein Objekt leuchtet plötzlich auf und fliegt in der nächsten Sekunde kleiner werdend weg. Das Objekt war zufällig im Sichtbereich von drei völlig unterschiedlichen Videokameras. Das war kein Iridium Flare, kein Flugzeug und auch keine Sternschnuppe.

Als Erfahrung nach einer Woche intensiver technischer UFO-Forschung in Hessdalen komme ich zu der folgenden Einschätzung.

1- Die Aussage das man in einer Woche in Hessdalen mit Sicherheit etwas außergewöhnliches sieht ist nicht haltbar.

2- Das Hessdahlen-Phänomen ist auch für alle anderen mir nun bekannten Forscher vor Ort eine höchst seltene Erscheinung.

3- Das Phänomen gibt dennoch und es muß weiter untersucht werden.